





Tandem-Tour. Foto: Silvia Wulftange

## em

nigsetappe“ habe sich allerdings die zweite Etappe erwiesen. Die führte zunächst über 30 Kilometer weit hinter Offenburg durch die Ebene. Dann jedoch stellte ein 10 Kilometer langer, durchgehender Anstieg über 700 Höhenmeter die Kräfte der Tandem-Teams auf eine harte Belastungsprobe. „Die 140 Kilometer von Dillingen nach Esslingen waren am letzten Tag dann gar nicht mehr schwer“, berichtet Britta Bölter.

Mit ihrem Beispiel möchte sie anderen Betroffenen Mut machen: „Man kann auch mit einer Behinderung Außergewöhnliches leisten!“ Ausruhen will sie sich auf dem Erreichten nicht. „Es ist gut, Ziele zu haben“, ist die Hilteranerin überzeugt. Und so hat sie sich das nächste Ziel auch schon gleich gesteckt: Im März wird sie beim 24-Stunden-Rennen am Weltrekordversuch im Spinning in Osnabrück teilnehmen.